

# Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 41.

Dinstag den 6. April

1847.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 494. (1)

E d i c t.

Nr. 1046.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: daß über Einsprechen des Franz Rodde von Laibach, wider Joseph Gostinischer von Förttschach, wegen, aus dem w. ä. Vergleich ddo. 4. September 1841 schuldiger 185 fl. 51 kr. c. s. c., in die öffentliche executiv Feilbietung der, dem Lektorn gehörigen, der Pfarrkirchengült St. Margaretha zu Lustthal sub Urb. Nr. 1 dienstbaren, in Förttschach liegenden Ganzhube sammt Gebäuden gewilliget, und zur Vornahme die Termine auf den 24. April, den 26. Mai und den 25. Juni d. J., in loco der Realität mit dem bestimmt worden seyen, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe pr. 1184 fl. 25 kr. hintangegeben werden wird.

Gleichzeitig wird den Tabulargläubigern, Elisabeth Kezefka und Mathias Janesch, unbekanntem Aufenthaltes, und ihren gleichfalls unbekanntem Erben erinnert, daß die für sie eingelegten Rubriken dem für sie zur Verwahrung ihrer Rechte aufgestellten Curator, Gregor Iglitsch in Prevoje, zugefertigt wurden. — Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 14. März 1847.

3. 493. (1)

E d i c t.

Nr. 1006.

Von dem gefertigten k. k. Bez. Gerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Lucas Schargi von Radomle, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der, der Herrschaft Kreuz und Oberlein sub Urb. Nr. 545, Rect. Nr. 405 dienstbaren, zu Radomle gelegenen 1/2 Hube hofstenden Sapposten, als:

- a) des seit 14. October 1797 intabulirten Schuldbriefes ddo. 2. October 1787, zu Gunsten des Jof. Kotschar von Kau, pr. 262 fl. E. W. und 2 Siebzehner, und statt der Interessen mit dem Genuffe des Ackers sa zirkuje u horshti;
- b) ferner des seit 4. Jänner 1799 intabulirten Schuldbriefes ddo. 22. October 1799, zu Gunsten des Jacob Sallocher pr. 150 fl. E. W., und endlich
- c) des seit 24. Mai 1799 intabulirten, zwischen Primus Humar und der Margareth Traun am 29. April 1799 geschlossenen Ehevertrages zur Sicherheit der Erbtheile für Matthäus, Maria und Anna Humar, bestehend für jeden in einer einjäh-

rigen Kalbinn, ordinärer Kleidung, Bettgewand, ein Paar rupsener und ein Paar reistener Leintücher, in einer Truhe, Hochzeitmahl und 50 fl. E. W., eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsetzung auf den 15. Juni d. J., Vormittag 9 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumt worden ist.

Nachdem der Aufenthalt dieser Tabulargläubiger und ihrer gleichfalls unbekanntem Erben nicht bekannt ist, und sie aus den k. k. Erbländen abwesend seyn könnten, so habe man auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Jacob Baupetitsch von Kau zum Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der allg. S. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden sie zu dem Zwecke erinnert, daß sie zu rechter Zeit allenfalls selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Curator ihre Behelfe auszubändigen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt die ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, da sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 12. März 1847.

3. 490. (1)

E d i c t.

Nr. 576.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einvernehmung der Joseph Petsche'schen Verlassgläubiger und über das sohinige Ansuchen des Verlasscurators Michael Sakner, der Concurs über das sämmtliche bewegliche und in der Provinz Krain befindliche unbewegliche Vermögen des verstorbenen Joseph Petsche, Krämer und Realitätenbesizers von Alltag, eröffnet worden. Es werden daher alle jene, welche an den obgenannten Joseph Petsche, respective dessen Verlassmasse, eine Forderung zu stellen gedenken, aufgefodert, gegen den unter einem aufgestellten Concursmasse-Vertreter, Carl Schuster von Gottschee, ihre Forderung in Gestalt einer ordentlichen Klage längstens bis zum 30. Juni 1847 bei diesem Gerichte so gewiß anzumelden, und darin nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen sie in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangen, zu erweisen, als widrigens nach Verstreichung des bestimmten Termines sie damit nicht gehört werden, und diejenigen, die ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des Concursvermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen würden, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gehörte, oder wenn sie auch ein eigenes

Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf eine Realität des Creditars vorgemerkt wäre, also, daß solche Gläubiger, wenn sie in die Masse etwas schuldig wären, die Schuld, ungeachtet ihres Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzuführen verhalten werden würden.

Bez. Gericht Gottschee am 10. März 1847.

3. 467. (3)

Nr. 4573.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey in der Executionsführung des Jacob Habbe, Vormundes des minderjährigen Joseph Poschenu von Schwarzenberg, gegen Anton Petritz von Doleine, wegen schuldiger 200 fl. c. s. c., in die Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, auf 56 fl. 5 kr. geschätzten Fahrnisse, und dessen auf 1010 fl. bewertheten 1/8 Hube sub Urb. Nr. 19, Sect. 3. 3, dem Gute Leutenburg dienstbar, bewilliget, und die Termine auf den 25. Februar, 27. März und 26. April 1847 mit dem Beisage ausgeschrieben worden, daß die Pfandobjecte nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können bei Gericht eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach den 15. Nov. 1846.

Anmerkung: Bei der am 27. März 1847 abgehaltenen 2. Feilbietung sind keine Licitanten erschienen, daher die dritte am 26. April d. J. vorgenommen werden wird.

3. 465. (3)

Pferdeverkauf.

Am Gute Lustthal nächst Laibach, ist das Verwalterdienstpferd, Wallach, Weichselbraun, 15 Faust hoch, Abstammung einer sehr edlen ungarischen Gestütsrace, täglich zu verkaufen. P. T. Kaufliebhaber belieben sich hierwegen mit dem dortigen Verwaltungsamte in's Einvernehmen zu sehen, welches auf mündliche Anfragen und portofreie Briefe die nähere Auskunft ertheilt.

Zehent-Verpachtung.

Die den zu Lustthal vereinten Gütern eigenthümlichen Garben-, Erdäpfel- und Jugendzehente, und zwar für die Dauer vom 1. Mai 1847 bis letzten April 1850, werden für Lustthal, Kletsche, Groß- und Kleinmannsburg, Mannsburgerberg, Rodiga, Fauchen und Baitschaid am 12. April l. J.; Tschain, Prasche, Pule, Kopes, Schenkenthurn, Staneschitsch u. Medno am 13. April l. J.; Neumarkt, Poschenk, na Woiskem, Dssounik, Billichgrag, Gerjusche, Matschna, Latschenberg am 14. April l. J., und für Baitsch, Gleinik, Dull in Zeyer,

Bukouza, Prebatschou und Ebensfeld am 15. April l. J. von der gefertigten Verwaltung in deren Amtlocale und jedesmal in den Vormittagsstunden durch öffentliche Versteigerung in den Pacht ausgelassen, wovon die Pachtlustigen, denen die Einsichtnahme der bei dieser Güterverwaltung bereit liegenden Licitationsbedingungen bis zum Tage der Versteigerung freisteht, des zahlreichen Erscheinens, so wie die Zehentholten ihres gesetzlichen Einstandrechtes wegen hiermit verständiget werden.

Verwaltungsamt der Güter zu Lustthal am 26. März 1847.

Jagdverpachtung.

Die den zu Lustthal vereinten Gütern eigenthümliche Jagdbarkeit im Stangenwalde, und jene in der Pfarr Lustthal, wird am 16. April l. J., Vormittag, für die ferneren drei Jahre 1817, 1818 u. 1819 im öffentlichen Versteigerungswege in Pacht ausgelassen, wozu die P. T. nach dem Jagdpatente vom 26. Juni 1753 u. Hofkanzleidecrete vom 12. März 1824, das Jagdregale auszuüben berufenen Pachtliebhaber am obigen Tage in das Amtlocale der Güter zu Lustthal höflichst eingeladen werden.

Verwaltungsamt Gut Lustthal 26. März 1847.

Fischerei-Verpachtung.

Am 17. April l. J., Vormittag, wird in dem Amtlocale der gefertigten Verwaltung die den Gütern zu Lustthal eigenthümliche Fischerei im Feistrixflusse und Wehnikbache, für die Jahre 1847, 1848 u. 1849 im öffentlichen Licitationswege in den Pacht ausgelassen, worüber die Pachtbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der Güterverwaltung bis zum Tage der Versteigerung eingesehen werden können.

Verwaltungsamt Gut Lustthal am 26. März 1847.

Weidenruthenschnitt- u. Mühlsteinbruch-Verpachtung.

Am 19. April l. J. wird bei der gefertigten Verwaltung in den Vormittagsstunden der, dem Gute Lustthal gehörige Weidenruthenschnitt in der Aue, und der Mühlsteinbruch in Osterberg, für die Jahre 1847, 1848 u. 1849 im öffentlichen Licitationswege in den Pacht ausgelassen.

Verwaltungsamt Gut Lustthal am 26. März 1847.

### Mahlmühle- u. Getreidestampfer- Verpachtung.

Die dem Gute Lustthal gehörige, in Lustthal gelegene Dom. Mahlmühle mit ihrer Fruchtstampfer, dem Getreidemagazine, Keller und sonstigen Zugehörungen wird am 20. April l. J., Vormittag in dem Amtlocale der gefertigten Verwaltung, für ein oder mehrere Jahre, im öffentlichen Licitationewege in den Pacht ausgelassen. Zum Erstehungsversuche der Pachtung dieser mit allen zur großartigen Vermahlung erforderlichen Eigenschaften versehenen, im l. J. mit sehr bedeutenden Geldopfern restaurirten Mühle werden um so mehr auch fremde Pachtlustige eingeladen, als bei derselben sehr viele inventarische Geräthstücken mit in den Gebrauch gegeben werden.

Die Pachtbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Verwaltungsamt Gut Lustthal am 26. März 1847.

Z. 482. (2)

### Ankündigung.

Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß die allgemeine, wechselseitige Capitalien- und Renten-Versicherungs-Anstalt in Wien, deren Geschäfte von dem Endesgenannten (als Agenten) vermittelt werden, bereits vor einigen Wochen den Jahresbericht sammt der Rechnung und Bilanz für das sechste Jahr seit ihrem Entstehen veröffentlicht habe, und daß diese gedruckten Nachweisungen bei dem Unterzeichneten eingesehen und erlangt werden können.

Das geehrte Publikum wird sich hieraus überzeugen, welchen Aufschwung die genannte Anstalt in den fünf von ihr eröffneten Abtheilungen seit ihrem Beginne und insbesondere in dem letzten Jahre 1846 genommen hat. Außer der regelmäßigen Zunahme der ersten und dritten Abtheilung, wo Capitalien für den Lebensfall nach Ablauf einiger Jahre, und Leibrenten versichert werden, hat namentlich die für sogenannte Lebensversicherung bestimmte zweite Abtheilung für sich schon mit Ende December 1846 einen Capitalstand der Versicherungen von 1,188 470 fl. C. M., mit einem Geldfonde von 163.268 fl. 40 <sup>3</sup>/<sub>5</sub> fr. erreicht. Mit Rücksicht hierauf und auf den Belauf der 1846 eingezahlten jährli-

chen Prämien von 45.587 fl 56 fr. wurde ein so bedeutender Vermögens-Ueberschuß statutenmäßig berechnet, daß hiervon den Mitgliedern der zweiten Abtheilung, welche der Anstalt seit dem Jahre 1840 angehörten, ein Drittel der periodischen Einzahlungen, die sie in der laufenden Bilanz-Periode zu entrichten hätten, mittelst Zurechnung vergütet wird.

Nach Maßgabe der Zeit des Eintrittes in die zweite Abtheilung wird auch den übrigen Mitgliedern ein verhältnißmäßiger Antheil an dem Bilanz-Ueberschusse zugewendet, so, daß die ursprünghch bedungenen Prämien-Einzahlungen bereits wirklich jene Verminderung erlangen, welche von dem Statute in Aussicht gestellt wurde.

Die vierte Abtheilung, „der Pensions-Verein,“ seit einem Jahre eröffnet, empfiehlt sich durch die eigenthümlichen Vorzüge, daß der Versorger nicht bloß für seine Gattinn, sondern auch für Kinder, Geschwister, Freunde und dritte Personen eine lebenslängliche Pension bedingen, und daß er in der Folge seine Einzahlungen verhältnißmäßig vermindern, ja ohne Nachtheil selbst ganz aufhören lassen könne.

In der 6. Abtheilung der Versorgungsanstalt wird mit der Ansammlung der nur 20 fl betragenden Einlagen für die in der Bildung begriffene zweite Jahresgesellschaft thätigst fortgefahren.

Möttling im Februar 1847.

**Johann Kapelle,**  
Agent der Anstalt.

Z. 483. (2)

### Licitation.

Im Hause, Stadt Nr. 179, im zweiten Stocke, werden am 9. April 1847, in den Amtsstunden verschiedene Gegenstände, als: Canapee, Sesseln, Rubebett, Schublad- und Hängekästen; 1 Wasch-, 1 Silber-, 1 Schreib-, 1 Aufsatz-, 1 Schänk- und 1 patentirtes geruchloser Retirade-Kasten; Bettstätte, Bettkästen, große und kleine Spiegel; Canapee-, Spiel-, Bett-, Tafel-Tische; Kupfer-, Zinn- und Küchengeschirre; Porzellän- und Steingut-Geschirre; verschiedene Lampen, mehrere Kaffemaschinen und andere Geräthe

durch Meistbot öffentlich versteigert werden, wornach Lusttragende höflichst eingeladen werden.

3. 484. (2)

### **Wohnungsvermuthung**

Im Hause, Stadt Nr. 179, ist die Wohnung im ersten Stocke rückwärts, bestehend in 5 Zimmern, 1 Küche, 1 Speisekammer, 1 Keller, 1 Holzlege und 1 Dachkammer, vom künftigen Georgi an zu vergeben. Näheres bei dem Hausmeister.

3. 413. (3)

### **A n z e i g e.**

Der Unterfertigte zeigt höflichst an, daß er jetzt eine große Auswahl

**Parasols nach der neuesten Mode** hat, womit er sich zu zahlreichen Befehlen bestens empfiehlt. Nebstbei macht er alle seine P. T. Herren Kunden auf seine große Auswahl von seidnen und baumwollenen Parapluies in verschiedenen Farben, Qualitäten und Größen, zu sehr billigen Preisen, aufmerksam und ersucht, mit recht zahlreichen Aufträgen ihn beehren zu wollen.

Auch in Reparationen der Parasols und Parapluies empfiehlt er sich zu recht vielen Befehlen, indem er versichert, nebst der nettesten Arbeit, auch Jedermann billigst zu bedienen.

**L. Mikusch,**

Parapluemacher am Hauptplaz  
Nr. 235 im Gillschen Hause.

3. 393. (3)

### **A n z e i g e.**

Sofertiger macht die ergebenste Anzeige, daß bei ihm 60 Eimer Wein, rein abgezogen, von dem Jahrgange 1846, in Fünf-Eimergebinden zum Verkaufe bereit liegen.

Laibach den 13. März 1847.

**Anton Kaufman,**  
Bäckermeister im Coliseum.

3. 472. (3)

Ein Capital von 1000 fl. oder 1500 fl. R. R. ist gegen gehörige Sicherstellung auszuleihen, und darüber am Raan, im Hause Nr. 187 im zweiten Stocke, das Weitere zu erfahren.

3. 477. (3)

### **Clavier zu verkaufen.**

Ein sechsoctaviges, gut erhaltenes Wiener-Clavier von Nußbaumholz, ist mit der dazu gehörigen Kiste zu verkaufen, und täglich von 11 Uhr Vormittags bis Abends zu sehen, in der Deutschen Gasse Nr. 177, Hoffstiege, im 2. Stock.

3. 473. (3)

### **Anzeige**

für Güterbesitzer in Krain.

Es werden kleine Güter, im Preise von 15 bis 30,000 fl., in Krain zu kaufen gesucht. Bedeutender Grundbesitz und die Nähe der Eisenbahn werden hierbei besonders berücksichtigt.

Ausführliche Beschreibungen wollen dieserwegen gefälligst an Herrn Alois Brauneis, Gutshaber u. Herrschaften-Bevollmächtigten in Wien, Singerstraße Nr. 879, 3. Stiege, 2. Stock, franco eingesendet werden.

3. 458. (4)

### **Die Wohnung**

im ersten Stocke des Paschali'schen Hauses Nr. 10 am Hauptplaz, gassenseits, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speisgewölbe, Keller, Holzlege und Dachkammer, ist von Georgi l. J. an zu vergeben.

Auskunft wird in der vis-à-vis gelegenen Handlung »Pichhart und Rachoy« erteilt.

Durch alle Buch- und Kunsthandlungen ist zu haben, in Laibach in Ign. Edler  
von Kleinmahr's Buchhandlung:

# Payne's Universum,

umfassendstes und billigstes Bilderwerk der neuesten Zeit.

VI. Jahrgang.

Mit 48 der feinsten Stahlstiche in 12 Heften

nebst Prämie,

bestehend in einem

großen prachtvollen Kunstblatte.

1<sup>tes</sup> Hest. Preis nur 21 Kr. C.-M.

---

Ungeachtet einer Menge Erscheinungen illustrirter Werke, hat doch noch keines Payne's Universum, sowohl an Billigkeit als Schönheit der Stahlstiche und Mannigfaltigkeit derselben, übertriffen. Bei Beginn eines neuen Abschnittes desselben ersuchen wir alle Diejenigen, welche sich für gute Stahlstiche überhaupt und unser Unternehmen insbesondere interessieren, geneigte Beachtung Dem zu schenken, was bereits von uns in diesem Werke geleistet wurde, ersuchen dann auch, die Versicherung hinzunehmen, daß unser Streben nur dahin gerichtet ist, immer noch Ausgezeichneteres zu liefern und den beginnenden neuen Jahrgang mit einer ganz vorzüglichen Auswahl des Neuesten, Besten und Interessantesten von Landschaftlichen und Städte-Ansichten, Portraits und Genrebildern auszustatten; eben so haben wir auch als Mitarbeiter zu dem erforderlichen Text neuerdings wieder einige Schriftsteller von anerkanntem Rufe gewonnen, und können sonach auch hierin allgemein Entsprechendes und Gediegenes mit voller Ueberzeugung zusagen. Die sonstige gewiß gute Ausstattung bleibt wie bisher, eben so wie das schöne große Format und der Preis; ein Preis, den Jedermann für den billigsten erklären muß, wenn man bedenkt, daß jedes Hest, welches nur 7 Neugroschen kommt, 4 treffliche Stahlstiche, nämlich:

zwei der herrlichsten Landschaftlichen oder Städte-Ansichten,  
eines der interessantesten Portraits,  
eines der neuesten und beliebtesten Genre- oder historischen Bilder  
enthält, mithin ein solch brillanter Stahlstich in schönem großen 4<sup>o</sup> Format

nicht mehr als etwas über 1 $\frac{1}{2}$  Ngr. kostet; abgesehen davon, daß man durch beigegebenen Text eine Sammlung der vorzüglichsten historischen, topographischen, biographischen und schönwissenschaftlichen Mittheilungen bekommt.

Die allmonatlich auszugebenden Hefte werden regelmäßig und pünktlich erscheinen und am Schlusse des Jahrganges oder Bandes (mit dem 12. Hefte) wird jedem Subscribenten desselben

als Prämie  
**ein großer Pracht-Stahlstich**  
unentgeltlich

mit übergeben. Dieses schon an sich äußerst kostbare Kunstblatt erhält dadurch noch weit größern Werth, daß das Gemälde dazu von einem deutschen Künstler ersten Ranges lediglich für unsern Zweck geschaffen wurde, und wir es uns zur besondern Aufgabe gemacht haben, eines der schönsten großen Originalblätter in diesem Prämien-Stahlstich zu liefern.

Indem wir nun hiermit Freunde vortrefflicher und wohlfeiler Stahlstiche zu reichlicher Theilnahme an

**Payne's Universum,**  
diesem so vielseitigen Prachtwerke,

einladen, bemerken wir zugleich, daß jede Buchhandlung in den Stand gesetzt ist, das bereits erschienene erste Heft des neuen Jahrganges vorzulegen und die Fortsetzung nebst der Prämie prompt zu liefern.

**Englische Kunstanstalt von A. S. Payne**  
in Leipzig.